



„Bis es Euch gefällt“: Matthias Brodowy bietet den Besuchern der 12xK-Reihe in der Harenberger St.-Barbara-Kirche ein exklusives Wunschprogramm – und gibt zum Besten, was gefällt. Wehrbein

Kabarettist präsentiert gehobenen Blödsinn

„Bis es Euch gefällt“: Matthias Brodowy in der St.-Barbara-Kirche

VON NICOLA WEHRBEIN

HARENBERG. Locker, mit einem strahlenden, leicht spitzbübischen Lächeln im Gesicht, schlenkert Matthias Brodowy durch den Mittelgang der Harenberger St. Barbara-Kirche. Der Kabarettist setzt sich ans Keyboard, singt sein Lied „Asche zu Asche, Staub zu Staub, gesponsert von Vorwerk“ – und hat das Publikum sofort auf seiner Seite. Umso mehr, als der studierte Theologe sein Programm für diesen Dienstagabend in der Reihe 12xK verrät: Er spielt unter dem Titel „Bis es Euch gefällt“ das, was den Besuchern gefällt.

„Wünsch Dir was“ ist also angesagt. Ruckzuck notiert der selbst-

ernannte „Vertreter für gehobenen Blödsinn“ die Vorschläge und legt los. Die Zuhörer erleben Mozarts „Don Sarotti-Oper“ in Brodowy-Version, erfahren, wieso wir Deutschen praktisch zum Jammern geboren sind – und jammern beim „Jammerlied“ kräftig mit. Brodowy plädiert für „Wampeninvestment statt Gulli-Rutscher“ und erklärt, warum wir uns Übergewicht angesichts der wirtschaftlichen Lage unbedingt leisten müssen. Von Angela über Adipositas bis hin zum Eis“dealer“ und der Wurst: Brodowy kommt in seiner temporeichen Show vom Hundertsten ins Tausendste.

Er erzählt und witzelt auf eine köstlich amüsante, satirisch-ironi-

sche, herzerfrischende Art. Gehobener Blödsinn eben. Immer wieder erfüllt lautes Gelächter die Kirche. Seine Lieder begeistern nicht minder: „Die letzte Praline“, das „Braunschweig-Lied“ oder „Nordlichter“ etwa. Der 40-jährige bezeichnet sich als Hannoveraner mit Migrationshintergrund: Schließlich ist er über Braunschweig, Wolfsburg und Hildesheim Mitte der siebziger Jahre in die „Stadt mit Keks“ gekommen. Mit „Amelie“ und Anekdoten von der Hotelbar klingt das Programm aus. Applaus ohne Ende. Brodowy gibt aber auch Nachdenkliches mit auf den Heimweg: Beispielsweise seinen eigens für diese Veranstaltung erdachten Segenstext.